



Solisten setzen die Akzente

Jugendorchester Baden-Baden gab Konzert im Florentinersaal

Für sein Konzert am gestrigen Sonntag im Florentinersaal des Casinos im Kurhaus hatte sich das Jugendorchester Baden-Baden viel vorgenommen – so viel, dass Dirigent Karl Nagel aus Zeitgründen sogar einige Stücke aus dem breit gefächerten Programm streichen musste.

Die Erwartungen des Publikums wurden dennoch nicht enttäuscht, die Nachwuchsmusiker boten ihren Gästen wie gewohnt ein sehr ansprechendes Konzert. Diese waren zuvor vom Hausherrn, Casinochef Marcus Brandenburg, am, wie er betonte, „ersten wirklich schönen Tag des Jahres“ begrüßt worden. Er versprach den Konzertliebhabern für die nächsten zwei Stunden viele glanzvolle Momente. Dafür sei das „nicht älter werdende und immer junggebliebene Ensemble“ ein Garant.

In dem Wissen, dass die Sonne auch nach der gut zweistündigen Matinee noch scheinen würde, durften sich die Konzertbesucher getrost zurücklehnen, die Augen schließen, sich mittragen und hineinfallen lassen in das Meer rhythmischer Wellen, das das Ensemble mal kraftvoll und dynamisch anschwellen, mal sanft und harmonisch wieder verebben ließ.

Das spielfreudige Jugendorchester zeigte in seinem facettenreichen Programm sein ganzes musikalisches Können Gleich drei Solisten bereicherten mit ihren feinfühlig interpretierten das Konzert und setzten

virtuose Akzente im Zusammenspiel mit dem Orchester. Die Matinee wurde eröffnet von der Pianistin Anne-Cécile Litof, die erstmals mit dem Jugendorchester das 1. Klavierkonzert d-Moll, op. 15 von Johannes Brahms spielte. Mit ihrem präzisen und gekonnten Vortrag gelang es der jungen Musikerin, mühelos das Publikum auf einer Woge sanft dahin zu tragen.

Bereits zum fünften Mal spielte der junge Steinbacher Cellist Oliver Erlich gemeinsam mit dem Jugendorchester und stellte einmal mehr auf virtuose Weise seine Kunst vor. Auf sehr sensible und feinfühlig Weise interpretierte der junge Musiker auf seinem Violoncello Peter Tschaikowskis Rokokovariationen, op. 33.

Die Flötistin Andrea Loetscher aus Basel, die, wie Nagel erzählte, im Orchester von Pierre Boulez, der übrigens als Ehrengast in den Reihen der Gäste Platz genommen hatte, die Piccoloflöte spielt, war eine weitere Solistin. Charmant und dennoch mit technischer Brillanz setzte die junge Musikerin mit ihrer Interpretation von Mozarts Flötenkonzert Nr. 2 D-Dur, KV 314 einen weiteren Glanzpunkt. Das Jugendorchester verabschiedete sich mit dem Florentiner Marsch von Julius Fucik lebhaft und beschwingt vom Publikum im Florentinersaal des Spielcasino und wurde für sein wahrhaft großartiges Konzert mit reichlich Applaus belohnt. Gertrud Vögele

Quelle: BNN vom 4.3.2013



Brillante Leistungen der jungen Solisten

Gelungene Sonntags-Matinee des Baden-Badener Jugendorchesters im Florentinersaal

Von Gisela Brüning

Baden-Baden – Ein Fiasko wie bei der Uraufführung des Klavierkonzerts Nr. 1 d-Moll von Johannes Brahms im Jahr 1859 erlebten Dirigent Karl Nagel und sein Jugendorchester bei der Sonntags-Matinee im Florentinersaal der Spielbank absolut nicht. Allerdings erschien dieses 42-minütige Konzert mit sinfonischem Charakter im rotgoldenen Rokoko-Ambiente sehr wuchtig und anspruchsvoll. Karl Nagel bekannte sich denn auch zu diesem Werk, das ein noch „heißeres Stück“ sei als die Mahler-Sinfonien.

Anne-Cécile Litolf am Klavier entsprach in ihrem dezenten, konzentrierten Auftreten so ganz dem Impetus des Komponisten, der 21-jährig und unter dem Schock des Selbstmord-Versuchs seines väterlichen Freundes Robert Schumann darauf verzichtete, einen virtuosen „Wetteifer“ zwischen Orchester und Solist zu entfachen. Das Klavier tritt alternierend zu den Orchester-Instrumenten auf und reiht sich kongenial in die ernste und getragene Stimmung des Konzerts ein, was angesichts der Klangballungen im begrenzten Raum nicht leicht

war. Mit der abschließenden Kadenz konnte die junge Pianistin dann aber hervorragend ihr Können zum Ausdruck bringen. Auch den vier höchst präsenten Hornisten und den Holzbläsern erwies der Dirigent seine spezielle Hochachtung.

Für die begrenzte Zeit im Casino hatte sich der Maestro wohl etwas zu viel vorgenommen, so dass er zwei Polkas von Johann Strauß, den Brahms übrigens sehr schätzte, aus dem Programm nahm. Dadurch blieb Zeit für zwei weitere wunderbare junge Solisten. Oliver Erlich, der in Baden-Baden lebt, brillierte erneut mit den „Rokoko-Variationen für Violoncello und Orchester“ von Peter Tschaikowsky, mit denen er schon beim Jahreskonzert der Sparkasse Furore machte.

Das Flötenkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart sprengte den Rahmen des 19. Jahrhunderts, dem auch der Komponist Julius Fucik entsprach, dessen Florentiner Marsch als Rausschmeißer das Publikum verabschiedete. Mozart ist häufig im Repertoire des Jugendorchesters vertreten, und die Möglichkeit, die international anerkannte Flötistin

Andrea Loetscher zu engagieren, schien der Beweggrund für diese Darbietung zu sein. Mit dem Erscheinen der Schweizer Künstlerin löste sich auch das Rätsel des Besuchs eines ganz besonderen Mannes im Publikum: Pierre Boulez wollte sich den Vortrag von Andrea Loetscher nicht entgehen lassen, die bereits wiederholt mit ihm zusammen konzertierte. Die Vorstellung gelang hervorragend, auch wenn die Solistin mitunter nachdrücklich durch betonte Gestik die Einhaltung des Tempos beim Orchester einforderte.

Der Gesamteindruck der Matinee hinterließ den gleichen Eindruck wie das Wetter draußen: prächtig!

Quelle: BT vom 4.3.2013